

Wie helfe ich meinem Kind, sich auf Klassenarbeiten vorzubereiten?

Elisabeth Trampert, Dipl. Pädagogin und Sprecherzieherin

Klassenarbeiten sind ein notwendiges Übel. Sie fragen ab, wie gut der Lernstoff der letzten Wochen verstanden und umgesetzt wird.

Viele Eltern fiebern gerade in den unteren und mittleren Klassenstufen bei wichtigen Arbeiten mit ihren Kindern mit.

Solange Ihr Kind bereit ist, sich mit Ihnen gemeinsam auf Klassenarbeiten vorzubereiten, können Sie Ihr Kind anleiten und darin unterstützen:

- **wie es sich auf eine Arbeit vorbereitet**
- **was es während der Arbeit beachten sollte**
- **wie es Arbeiten am besten nachbereitet**

Wie intensiv ein Kind auf eine Arbeit hin lernen kann, hängt davon ab

- **ob und wie früh** der Lehrer die Arbeit **ankündigt**: In weiterführenden Schulen ist die Ankündigung üblich, in der Oberstufe existieren Klausurpläne.
- **was** in der Arbeit **abgefragt** wird: Je genauer die Themen feststehen, umso gezielter können Sie ihrem Kind helfen.
- **wie** die Arbeiten in der Regel **aufgebaut** sind: Wie umfangreich sind bei Sprachen die Vokabel- oder Grammatikanteile, wie viel Lese- bzw. Hörverstehen oder eigenständiges Schreiben wird erwartet.
- **wie** einzelne Teile **bewertet** werden: Legt z.B. der Mathelehrer eher Wert auf korrektes Rechnen oder auf mathematisches Verständnis.

Vor der Klassenarbeit

Es gibt Kinder, die bei der Vorbereitung der Klassenarbeiten ohne die Hilfe der Eltern auskommen und ihr **Lernen** mit Erfolg **eigenständig organisieren**.

Wenn Sie als Eltern nicht zu diesen Glückspilzen gehören, sollten sie dennoch bedenken, dass die Unterstützung Ihres Kindes auf Dauer nur **Hilfe zur Selbsthilfe** sein kann.

Machen Sie sich bewusst, dass Menschen mit Prüfungssituationen unterschiedlich umgehen. Wenn Sie selbst prüfungsängstlich waren, sollten Sie dies nicht auf Ihr Kind übertragen. Sind Sie als Schüler zuversichtlich in Klassenarbeiten gegangen, können Sie die Ängstlichkeit Ihres Kindes nur schwer nachvollziehen. Abstand zu den eigenen Schulerfahrungen ist ratsam.

- Wenn die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Ihrem Kind nicht harmoniert, sollten andere Familienmitglieder diese Aufgabe übernehmen oder Sie greifen auf **professionelle Hilfe** zurück.

Unabhängig vom Können scheint es zwei gegensätzliche Antriebsfedern für zu erbringende Leistungen zu geben: ‚**Hoffnung auf Erfolg**‘ oder ‚**Furcht vor Misserfolg**‘.

- a. Positives zu erwarten, ist grundsätzlich eine gute Einstellung. Dennoch ist auffallend, wie viele Kinder unrealistische Einschätzungen Ihres Könnens haben. Sie glauben den Stoff zu beherrschen, indem sie Vokabeln, Texte oder Formeln bloß ansehen oder mehrfach überfliegen. Dabei hält sich das Wissen zunächst nur im Kurzzeitspeicher auf und kann in Arbeiten nicht zuverlässig abgerufen werden. Halb Verstandenes führt zu Vertauschungen im Sinne von „wie war das noch mal?“

- Optimismus ist gut, Selbstüberschätzung nicht. Unterstützen Sie daher Ihr Kind darin, sein Können richtig einzuschätzen und sich **realisierbare Ziele** zu setzen.

- b. Gerade gute Schüler sind oft geprägt von der Angst zu versagen. Sie lernen eher zu viel und zu lange. Sie wiederholen auch das, was sie bereits können, suchen Lücken und setzen sich selbst unter Druck. Vor Arbeiten schlafen sie schlecht und können morgens kaum frühstücken. In Arbeiten kann sich dadurch der Stress derart erhöhen, dass sich ein Blackout einstellt.

- Gehen Sie mit Ihrem Kind durch, was es bereits alles kann. Bestärken Sie es darin, **nicht perfekt sein zu müssen**.

- Erwarten Sie nicht zu viel und wenn Sie den Eindruck haben, Ihr Kind verlangt sich zu viel ab, bremsen Sie es. Es ist besser, Wichtiges zu sichern, statt alle Lücken zu schließen.

Entscheidend für den Erfolg der Vorbereitung ist eine **gute Zeiteinteilung**. Die meisten Schüler fangen erst am Tag vor der Arbeit mit dem Lernen an. Angesichts der Stoffmenge und umfangreicher Lücken erfasst viele Schüler die Resignation. „*Das bisschen Lernen bringt nun auch nichts mehr. Dann kann ich es gleich ganz sein lassen.*“

- Helfen Sie Ihrem Kind dabei, einen zeitlich **realisierbaren Vorbereitungsplan** zu erstellen. In diesem Plan sollten aufgelistet sein:

- die einzelnen Unterthemen
- die Einschätzung Ihres Kindes, wie sicher es sich fühlt,
- Maßnahmen, wie es die Lücken schließen kann und
- wie viel Zeit für die Erarbeitung oder Wiederholung eingeplant wird.

| Themen | Sicherheit | Maßnahmen | Lernzeit |
|--------------------------|------------|--------------------------------|-------------|
| Vokabeln | +++ | | keine |
| Grammatik: z.B. Zeiten | + - | Lückentexte, abfragen lassen | 3 x 15 Min. |
| Leseverstehen | - - | Texte im Buch genau durchgehen | 3 x 20 Min. |
| Eigenständiges Schreiben | - - - | Zusammenfassungen schreiben | 5 x 20 Min. |

- ➔ Im Idealfall finden Sie oder Ihr Kind im Internet geeignete Aufgaben oder Klassenarbeiten, die sie probierhalber in einem vorgegebenen Zeitrahmen durchspielen können.
- ➔ Lernen Sie nicht bis zur letzten Minute mit Ihrem Kind. Als günstig hat sich herausgestellt, morgens in Ruhe nochmal Wichtiges, was Ihr Kind am Vortag weitgehend beherrscht hat, zu wiederholen und kleinere Lücken zu schließen.
- ➔ Legen Sie gemeinsam eine Belohnung fest, und zwar nicht nur für den Fall einer guten Note, sondern auch für eine gute Vorbereitung.

Während der Klassenarbeit

Ihr Kind schreibt die Arbeit, nicht Sie. Dennoch können Sie mit ihm eine Methodik entwickeln, wie es sich in Klassenarbeiten am besten verhält. Hier einige Hinweise:

- ➔ sich in der Pause vor der Arbeit nicht von anderen verrückt machen lassen, notfalls in der Pause alleine bleiben
- ➔ die Klassenarbeit vollständig durchlesen und prüfen, ob die Fragen verständlich und eindeutig sind. Einige Lehrer lassen zu Beginn noch Verständnisfragen zu.
- ➔ mit den leichtesten Aufgaben beginnen, um positive Energien zu aktivieren
- ➔ Aufgaben, die verwirren oder unlösbar scheinen, ans Ende schieben, um sich davon nicht ausbremsen zu lassen
- ➔ die Zeit im Auge behalten und sie bis zum Schluss nutzen
- ➔ gegen Ende der Arbeit strategisch vorgehen: Welche Aufgaben bringen die meisten Punkte? Worauf sollte ich besondere Mühe oder Gründlichkeit verwenden?
- ➔ schwierige und umfassende Aufgaben in einzelne Teile zerlegen und schrittweise bearbeiten

- damit man den Überblick behält und nicht Teilaufgaben übersieht, fertige Aufgaben bzw. beantwortete Fragen abhaken

Nach der Klassenarbeit

Nach der Klassenarbeit ist vor der nächsten Klassenarbeit.

Viele Schüler sehen sich lediglich die Endnote an und erledigen die nötigen Korrekturen nur oberflächlich. Auch Eltern sind oft ausschließlich an der Note interessiert. Dabei kann man durchaus Pech haben, weil die Arbeit zu schwer oder zu lang war. Sehen Sie sich als Eltern immer auch den **Notenspiegel** an, um die Leistung Ihres Kindes besser einordnen zu können.

- Unterstützen Sie Ihr Kind darin, die Arbeit **gründlich** zu **analysieren**.

- Wo habe ich die meisten Punkte geholt?
- Was hat mich die meisten Punkte gekostet?
- War mein Vorbereitungsplan hilfreich? Wie kann ich ihn so verändern, dass es beim nächsten Mal besser klappt.
- Was muss ich in der nächsten Arbeit unbedingt beachten?
- Welche Themen sollte ich in der Zwischenzeit aufarbeiten oder wiederholen?

- **Gute Vorsätze** werden nur allzu leicht vergessen. Regen Sie Ihr Kind an, einige wenige auf bunte Zettel zu notieren und im Lernzimmer aufzuhängen. So hat Ihr Kind sie immer wieder vor Augen und sie prägen sich unbewusst ein.

Elisabeth Trampert, Dipl. Pädagogin und Sprecherzieherin